



Westfälische Stadtrechte

Unna

Münster, 1930

nr. 80 1545 Mai 19 Vergleich des Bürgers zu Unna Nikolaus thom Bercken mit Bürgermeister und Rat daselbst wegen erlittenen Gefängnisses zu Hamm und sonstigen Schadens.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

vorlesen soll und dan fragen, off hei sick ock also verhalten wolle; spricket hei dan ja, dat hei dan solches mit handtgevender truwe an eidesstedde to doen angelofe, und ehe solches geschein, soll geiner vor einen gilde- oder amtsbroder erkandt werden.

78. — 1540 Febr. 21.

Herzog Wilhelm bestätigt der Stadt Unna ihre Privilegien¹²¹.

Abschrift im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 13 Bl. 14. Das jetzt nicht mehr auffindbare Original in Unna erwähnt noch Steinen II 1070.

79. — 1540 Febr. 21.

Herzog Wilhelm gestattet die Verlegung der Windmühle vor der Stadt Unna an eine andere Stelle¹²².

Abschrift im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 13 Bl. 24.

Wilhem hertough tho Cleve etcetera: Wy doin kondt, als uns nu burgemeister ind rhait unser liever stadt Unnae underdeniglich tho kennen gegeben hebben, wie sy wail gemeynt, tot nut ind byt unser stadt ind derselviger ingeseten borgeren die moel, so buiten der stadt gelegen, up eyner bequemer ind beter sted, dan sy itzonder stund, tho versetten, mit anhangender bidt ind begeren, unsen wil ind consent dairop gnediglichen tho geven willen. Dewill wy nu gerurte unse stadt an oiren opkomsten gern gefordert segen ind oen oich mit gnaden geneigt, bekennen wy vur unsz, unsen erven ind nakoemelyngen, dat wy bewilligt ind consentiert hebben, willigen ind consentiern inn ind avermidtz desem onsen apen placaiith brieff, dat sy dieselve moel, ther platzen oen am besten bedunckt (doch dat dat buyten onsen ind ydermenniglich schaeden ind naedeel geschie), versettenn, tymmeren ind die aen onszer ind der unser oevelmoet gebruicken sollen moigen. Alle geferde ind bedroch dairaff uith geslatten.

Gegeben tho Unnae up satersdach den XXI dach der manet february anno etc. XL^o.

80. — 1545 Mai 19.

Vergleich des Bürgers zu Unna Nikolaus thom Bercken mit Bürgermeister und Rat daselbst wegen erlittenen Gefängnisses zu Hamm und sonstigen Schadens.

Orig. Pergam. im St. A. Münster: Dep. Unna.

¹²¹ Am 17. Januar 1541 (St. Antonius) fertigt der Richter Heinrich Breyfendorp zu Unna auf Antrag des sitzenden Rats zu Unna ein Transsumpt des Privilegs vom 15. November 1385, f. o. nr. 22, aus (Münster: Dep. Unna).

¹²² Vgl. den Vertrag vom 5. Juni 1427 § 5, f. o. nr. 39. — Am 25. Februar 1513 wird ein Garten vor dem Wassertor bei der Windmühle erwähnt (St. A. Münster: Dep. Unna); die Überreste dieser älteren Windmühle sind es vielleicht, die v. Steinen II 1089 (und auf Grund seiner Angaben Nordhoff) als Reste einer alten Burg vor dem Wassertor erwähnt.

Ick Nicolaus thom Berckenn, borger tot Unnae, doyn kundt und bekenne in und vermytz dussem brieve vor my und alle myne erven: so und nachdem etzliche twyst und irrunge sych tusschen den ersamen und vursichtigen bürgermeistern und rade der stadt Unnae und mych eyn tyt lanck erhalten, herkommende van der gefencknusse und des tolles halven, darup ich durch den renthemester thom Hamme thegen der van Unna privilegia, gebrueck und gerechticheit unbillicherwieß angehalten sy worden; doch soferne das mych dey ersamen van Unna myt thodoyn der heren van Soist und der semplichen stedde des landes van der Marcke up alsodane privilegia wedderumb uth der gefencknusse fry up dey bene gebracht hebben; idoch myt sodaenem underschede, dat ich des dem erntfesten achtbaren und frommen Evert van der Recke, drosten thom Hamme, in statt unses genedigen fursten und heren eyne geboerliche ohrfehede hebbe moten doyn, nychtz overall der gefencknusse ock der tycht und dait, so mych dârch den renthemester opgelacht, anders vortewenden, dan myt geboerlichem rechte; des my ock tho der tyt wedderumb durch dem drosten und dey ersamen van dem Hamme in bysyn der heren van Soist und der semplichen stedde des landes van der Marcke togesacht und gelovet ist worden, dat mych des eyn unparthielich richter up myn gesynnent unverthochlych gesatiget und verordenet solde werden; dwyle ich nû deselvigen richters satunge duck und tho vyllemalen an dey ersamen van dem Hamme vor und darnach an unserm genedigem fursten und heren begert to setten, so ferne das mych durch dey ersamen van dem Hamme in antwort geworden, dat sey des buten unserm genedigen fursten und heren nycht by machte syn; und so ich dan der gefencknusse halven up der van Unna privilegia yn mercklichen hynder und nachdeyll gekommen und in mynen zaechen up macht alsodaner privilegia rechtmessich befunden und dat ock mych hirbevoerns burgermeistere und raidt in mynem borgerlichem ehede thogesacht, wes ich na dem dage und burgerlichem ehede to doinde kreghe oder sunst anders in mynen rechtmessigen zaechen unbillicherwieße angelanget und angesprenget worde, dar wolde mych eyn ersame raidt ynne verdedigen, hanthaven, schuttzen und beschermen; und so ich des dan in groten dapperlichen mercklychen schaden und sware unkoeste gekommen: also bekenne ick Nicolaus thom Berckenn vurs(creven) vor my und alle myne erven, dat ich mych der unkoeste vort hinder und schadenß halven myt den ersamen van Unna fruntlychen und leyfflichen verdragen und gescheden hebbe, ock mych dermaten woll vernoebet und betalt, so dat ich derhalven thegen dey van Unna ock thegen den drosten und dey ersamen van dem Hamme und dey semplichen stedde des landes van der Marcke oder imande anders als des unparthielichen richters sathunge halven, so sey mych togesacht und gelovet, nychtz overall vorwenden oder doyn well oder durch imande anders

ennyges deyls derwegen foegen gedaen sulle werden dann myt geborlichem rechte. Alle und eyn itlych punct vur(screven) loven ick Nicolaus thom Bercken vur(screven) vor my und alle myne erven in guden willen, waren werden, an ehedes statt, stede, vast, unverbrocklych to halden sunder all argelyst und exception ennyges rechten; und dusses tho getuige der wairheytt, so hebben ick dussen verdrageßbryff myt myner egen handt unterschreven, umb sulx vestlych to halden; und tho forderer getuichnisse der warheytt so hebben ick gebedden den erbaren und frommen Wylhelm Kerstyn, mynen leyven swagher, dussen breyff vor [my] und alle myne erven umb gebreck mynes egen segels tho versegelen. Des ick Wylhem Kerstin vur(screven) also bekenne und umb bede willen des vurs(creven) Nicolaus thom Bercken, mynes leyven swagers, gerne mynen ingesegell benedden an dussen breyff hebbe doyn hangen. Hyr over und ane waren dedynggebluide dey erbaren und frommen Joachim Sessinckhus und Johan Ramecker. Gegeven in dem jare unses heren, do men schreyff dusenth vyffhundert vyff und vertych, am dynstage nach dem sundage exaudi.

[Von zweiter Hand, halb unter dem Umbug:] Ick Nicolaus thom Berckenn bekenne und lave alle vorg(escreven) punte also festlych und truwelych tho halden sunder al argelyst. Orkunde myner egen hantschryfft.

Am Pressel Siegel: „S. Willem [Kerstin]“, Hausmarke im Schilde.

81. — 1557 April 15.

Kundschaft betr. Grenzstreitigkeiten an der Unnaer Heide mit den v. Aldenbockum zu Haus Heide u. a. wegen Landwehr, Befeh, Wegegerechtigkeiten¹²³.

Orig. Pergam. im St. A. Münster: Dep. Unna.

Jaspar Pelzers kundtschopp in sachen der vann Unnae tegen Aldenboichum¹²⁴.

Ick Henrich Vrezendorp, van wegen und bevehl des durchluichtigen hoichgebornen und vermügeden fürsten und heren heren Wilhelms, hertzogen tot Cleve, Guilich und Berge, graven thot der Marcke und Ravenßburgh (!), heren thot Rhavensthein etcetera, meinß genedigen fürsten und heren, richter in der tyt thot Unnae, doe kundt und bekenne, dat vor my in ein apenbaer und sonderlinges dartho geheget gerichte in egener personen gekomen und erschenen sy die ersame und vursichtige Hinrich thom Broike und Steffen Voß, burgermestere, und Rotger Dumheuwer, loenher thor tyt der stadt Unnae, und hebben vor my richter und dem gehegeden gerichte nae folgende articull und anlage gerichtliken ingegeben:

¹²³ Vgl. den Vertrag vom 6. September 1582, f. u. nr. 85.

¹²⁴ Auf der Rückseite von gleicher Hand wie der Text.